

nach Kräften das Ihrige zu leisten und ihre Beobachtungen bis auf Weiteres an den derzeitigen Vorsitzenden, Frh. RICHARD KOENIG-WARTHAUSEN abzuliefern. Dieser wurde beauftragt, den Beschluss genügend zu redigiren und er soll dafür verantwortlich gemacht sein, dass die rechtzeitig erbetenen Einläufe in der oben angedeuteten Weise richtige Verwerthung finden.

Bei der endgültigen Zusammenstellung werden, so weit es möglich ist, die Beiträge Liefernden genannt werden.

Der Druck dieses Beschlusses, zur allgemeinen Kenntnissnahme und für specielle Versendung an Solche, auf die besonders zu rechnen ist, wurde für dringend geboten erklärt.

Vorstehendem Beschluss des Oberschwäbischen Zweigvereins tritt der Hauptverein in seiner ganzen Fassung und Ausdehnung mit Vergnügen bei und es werden desshalb die Mitglieder des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg und alle die sich dafür interessiren aufgefordert, ihre Beobachtungen in der angeführten Richtung am Besten auch Freiherrn RICHARD KOENIG-WARTHAUSEN in Wartlausaen rechtzeitig und mit zuverlässigen Belegen einzusenden.

Aufruf an alle Vogelkenner Deutschlands.

Vor 9 Jahren beschloss die allgemeine deutsche ornithologische Gesellschaft auf ihrer Versammlung in Braunschweig auf Antrag des Herrn Dr. A. REICHENOW und nach warmer Befürwortung des leider viel zu früh jüngst verstorbenen Dr. A. BREHM die Niedersetzung eines Ausschusses für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands. 7 Jahresberichte liegen als Zeichen der unablässigen Thätigkeit des Ausschusses und seiner Mitarbeiter vor. Eine grosse Reihe von Beobachtungen sind gesammelt, aber noch immer sind viele Lücken in der Kenntniss der Vogelwelt Deutschlands auszufüllen. Andere Länder sind dem Beispiele Deutschlands gefolgt, in England, Amerika, Oesterreich-Ungarn und Dänemark haben sich ornithologische Comités gebildet, die ähnliche Jahresberichte, gestützt auf eine Reihe von ornithologischen Beobachtungsstationen, veröffentlichen. Ostern dieses Jahres beschloss der 1. internationale ornithologische Congress zu Wien, ein permanentes internationales ornithologisches Comité zu bilden, um ähnliche Einrichtungen in allen bewohnten Ländern der Erde zu treffen. Unter dem Protectorate Seiner Kaiserlichen Königlichen Hoheit des Kronprinzen RUDOLF VON OESTERREICH sind der Präsident des Comités, Dr. R. BLASIUS in Braunschweig und der Secretär Dr. G. VON HAYEK in Wien in Verbindung mit einer Reihe von hervorragenden Ornithologen der meisten Länder der Erde, bemüht, diesen wissenschaftlichen Bestrebungen allgemeinen Eingang zu verschaffen. Ein edler wissenschaftlicher Wettstreit wird entbrennen und in diesem darf Deutschland nicht zurückbleiben. Noch viele Lücken sind auszufüllen! Jeder, der die Vogelwelt seines Wohngebietes kennt, sende uns seine Notizen ein. Auch die

anscheinend geringfügigste Beobachtung kann von Werth sein und wird in dem Jahresberichte Verwendung finden.

Als Grundlage für die Beobachtungen bitten wir anknüpfend an frühere von Herrn E. VON HOMEYER und uns für Deutschland und Herrn VON TSCHESSI für Oesterreich-Ungarn empfohlene Gesichtspunkte folgende **Instruction** zu berücksichtigen:

I. Angabe der Grenzen des Beobachtungsgebietes,

womöglich mit einer kurzen Schilderung der topographischen Beschaffenheit desselben und genauer Angabe der geographischen Länge und Breite.

II. Vorkommen.

1. Welche Vogelarten sind Ihnen bekannt geworden und welche landesüblichen Benennungen führen dieselben?

2. Welche Arten sind Ihnen als das ganze Jahr in derselben Oertlichkeit bleibend bekannt (Standvögel)?

3. Welche Arten verändern nach der Jahreszeit ihren Standort (Strichvögel)?

4. Welche Arten werden nur auf dem Durchzuge (im Frühjahr oder Herbst oder zu beiden Zugzeiten) beobachtet (Durchzugsvögel)?

5. Welche Arten brüten im Sommer in Ihrem Beobachtungsgebiete und ziehen für den Winter fort (Sommerbrutvögel)?

6. Welche Arten kommen nur im Winter bei Ihnen vor (Wintervögel)?

7. Welche Arten sind als aussergewöhnliche Erscheinungen zu betrachten, und welche Gründe halten Sie für die Ursache ihres Kommens?

8. Welche Arten sind bei Ihnen selten, sparsam oder häufig?

9. Welche Arten kommen gleichzeitig in der Ebene und im Gebirge vor und bis zu welcher Höhe steigen dieselben in diesem empor?

10. Haben Sie beobachtet, dass sich bei Ihnen eine Art auffallend vermehrt oder vermindert hat, dass mit der Vermehrung einer Art eine andere verschwindet oder sich vermindert; geschah dies, weil sich die Bedingungen, die jede Art an ihren Aufenthaltsort stellt, geändert haben, oder aus welchen anderen Gründen?

11. Fehlen sonst gemeine Vögel (z. B. Sperlinge, Schwalben, Elstern etc.) in Ihrem Beobachtungsgebiete und was betrachten Sie als Ursache dieses Fehlens?

12. Haben Sie Sommerbrutvögel überwinternd und Wintervögel im Sommer beobachtet und welche Arten waren es?

13. Finden sich bei Ihnen bei gewissen Arten bestimmte Farbenabänderungen, Bastarde oder Hybriden?

14. Haben Sie beobachtet, dass ein Vogel, der sich durch gewisse Eigenthümlichkeiten von allen anderen seiner Art unterschied, durch mehrere Jahre zu demselben Orte zurückkehrte?

III. Zugverhältnisse.

In Bezug auf den Zug der Vögel ist zu notiren:

1. Tag und Stunde des ersten Erscheinens.

2. „ „ „ des Eintreffens der Hauptmasse.

3. „ „ „ des Eintreffens der Nachzügler.

4. „ „ „ des Beginns des Abzuges.

5. „ „ „ des Abzuges der Hauptmasse.

6. „ „ „ des Abzuges der Nachzügler.

7. Bei welchen Arten haben Sie im Frühjahr einen Rückzug beobachtet und welche Gründe können denselben veranlasst haben? Betheiligten sich alle Individuen einer Art oder nur ein Theil derselben daran und wann und bei welcher Witterung erschienen sie wieder?

8. Die Zugrichtung der Vögel im Allgemeinen und der einzelnen Arten im Speciellen.

9. Die Witterung und Windrichtung am Beobachtungstage, und bei ungewöhnlichen Vogelzügen auch die des vorhergehenden und folgenden Tages.

10. Welche Arten beobachteten Sie mit dem Winde, welche gegen denselben ziehend?

11. Welche Oertlichkeiten werden in Ihrer Gegend von gewissen Arten als Rastplätze aufgesucht? Sind dieselben nach den Jahreszeiten verschieden und was halten Sie für den Grund des Besuches derselben?

12. Haben Sie darüber Beobachtungen angestellt, ob Männchen und Weibchen, junge und alte Vögel einer bestimmten Art gesondert oder zusammen ziehen?

13. Welche Arten erscheinen einzeln, paarweise, in Flügen oder in Schaaren?

14. Welche Arten sind bei Ihnen eingewandert oder verschwunden (eventuell wann) und was halten Sie für den Grund dieser Erscheinung?

15. Wird die Zugrichtung bei Ihnen durch den Lauf eines Flusses, durch die Biegungen eines Thaales oder Gebirges bedingt? Wird dort, wo sich in der Zuglinie ein Gebirge befindet, dieses überflogen oder umgangen?

16. Welche Arten weichen einem solchem Hindernisse aus und welche überfliegen dasselbe?

IV. Brütengeschäft.

1. Wie oft brüten die von Ihnen beobachteten Vögel?

2. Wann fanden Sie die einzelnen Gelege und aus wie viel Eiern bestanden dieselben?

3. In welchen Zwischenräumen wurden die einzelnen Eier gelegt?

4. Wie lange dauerte die Bebrütung, und nahm auch das Männchen daran Theil, und wann löste es das Weibchen ab?

5. Legen junge Vögel anders gefärbte und geformte Eier als alte?

6. Welche Arten benützen dasselbe Nest zu einer zweiten Brut in demselben oder im folgenden Jahre und welche bauen stets ein neues?

7. Welche Oertlichkeiten werden von gewissen Arten als Nistplatz bevorzugt, in welcher Höhe fanden Sie die Nester und aus welchem Material waren dieselben gefertigt?

8. Bei welchen Arten haben Sie eine von der Regel abweichende Nistweise, einen abweichenden Nestbau beobachtet und was halten Sie für die veranlassende Ursache?

9. Sind Ihnen grössere Brut-Kolonien, z. B. von Reihern, Möven, Seeschwalben, Saatkrähen, Uferschwalben etc. bekannt, wo befinden sich dieselben, aus wie viel Paaren bestehen sie und haben Sie eine Vermehrung oder Verminderung beobachtet?

V. Biologische Beobachtungen aller Art,

sowie Beobachtungen über den Federwechsel der Vögel, über Nahrung, Nützlichkeit und Schädlichkeit, Gesang etc., wenn sie auf eigenen Erfahrungen beruhen, sind uns gleichfalls willkommen und werden Benützung finden.

Es liegt in der Absicht des Ausschusses nach Beschluss der 9. Jahresversammlung der allgemeinen deutschen ornithologischen Gesellschaft zu Berlin die geographische Verbreitung der Vögel Deutschlands und möglicher Weise bestehende Zug- oder Heeresstrassen der Zugvögel kartographisch darzustellen. Mit nachfolgenden Arten soll begonnen werden und bitten wir auf Grundlage der vorhergehenden Instruktion genau anzugeben, wo dieselben als Brutvögel sicher beobachtet wurden:

Verzeichniss A.

Röthelfalke (<i>Cerchneis cenchris</i> NAUM.).	Kleiner Grauwürger (<i>Lanius minor</i> L.).
Schwarzer Gabelweih (<i>Milvus ater</i> GM.).	Weisshalsiger Fliegenschnäpper (<i>Muscicapa albicollis</i> TEMM.).
Schlangenadler (<i>Circus gallicus</i> GM.).	Zwergfliegenfänger (<i>Muscicapa parva</i> L.).
Uhu (<i>Bubo maximus</i> SIBB.).	Gelbköpfiges Goldhähnchen (<i>Regulus cristatus</i> KOCII).
Blauracke (<i>Coracias garrula</i> L.).	Feuerköpfiges Goldhähnchen (<i>Regulus ignicapillus</i> BREHM).
Grauspecht (<i>Gecinus canus</i> GM.).	Berglaubvogel (<i>Phyllopinuste Bonellii</i> VIEILL.).
Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i> L.).	Drosselrohrsänger (<i>Acrocephalus turdoides</i> MEYER).
Weissrückiger Buntspecht (<i>Picus leucocotus</i> BECHST.).	
Staar (<i>Sturnus vulgaris</i> L.).	
Rabenkrähe (<i>Corvus corone</i> L.).	
Nebelkrähe (<i>Corvus cornix</i> L.).	
Saatkrähe (<i>Corvus frugilegus</i> L.).	

Heuschreckenrohrsänger (<i>Locustella naevia</i> BODD.).	Ortolan (<i>Emberiza hortulana</i> L.).
Flussrohrsänger (<i>Locustella fluviatilis</i> M. u. W.).	Steinsperling (<i>Pyrgita petronia</i> L.).
Sperbergrasmücke (<i>Sylvia nisoria</i> BECHST.).	Girlitz (<i>Serinus hortulanus</i> KOCH).
Wachholderdrossel (<i>Turdus pilaris</i> L.).	Auerhuhn (<i>Tetrao urogallus</i> L.).
Steindrossel (<i>Monticola saxatilis</i> L.).	Birkhuhn (<i>Tetrao tetrix</i> L.).
Nachtigall (<i>Luscinia luscinia</i> L.).	Rackelhuhn (<i>Tetrao medius</i> MEYER).
Sprosser (<i>Luscinia philomela</i> BECHST.).	Haselhuhn (<i>Tetrao bonasia</i> L.).
Schwarzkehliger Wiesenschmätzer (<i>Pratincola rubicola</i> L.).	Zwergtrappe (<i>Otis tetrao</i> L.).
Braunkehliger Wiesenschmätzer (<i>Pratincola rubetra</i> L.).	Zwergrohrdömmel (<i>Ardetta minuta</i> L.).
Graumammer (<i>Miliaria europaea</i> SWAINSON).	Grosse Sumpfschnepfe (<i>Gallinago major</i> BR.).
	Löffelente (<i>Spatula clypeata</i> L.).
	Moorente (<i>Fuligula nyroca</i> GÜLD.).
	Kormoran (<i>Carbo cormoranus</i> M. u. W.).
	Lachmöve (<i>Larus ridibundus</i> L.).

Zur eventuellen Feststellung der Zugstrassen bitten wir beim Frühjahrs- und Herbstzuge auf folgende leicht zu beobachtende und allgemein bekannte Arten besonders zu achten:

Verzeichniss B.

Rother Gabelweih (<i>Milvus regalis</i> auct.).	Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i> L.).
Mauersegler (<i>Cypselus apus</i> L.).	Kibitz (<i>Vanellus cristatus</i> L.).
Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i> L.).	Kranich (<i>Grus cinereus</i> BECHST.).
Kuckuck (<i>Cuculus canorus</i> L.).	Weisser Storch (<i>Ciconia alba</i> BECHST.).
Singdrossel (<i>Turdus musicus</i> L.).	Graugans (<i>Anser cinereus</i> MEYER).
Weinvogel (<i>Turdus iliacus</i> L.).	Saatgans (<i>Anser segetum</i> MEYER).

Als Beobachtungszeit ist das Kalenderjahr festgesetzt.

Um das Zusammenstellen des uns zukommenden ornithologischen Materials zu erleichtern, wird folgendes der Berücksichtigung der Herren Einsender dringendst empfohlen:

1. Foliobogen für das Manuscript zu wählen.
2. Die Bogen nur auf „einer Seite“ zu beschreiben.
3. Sich der systematischen Reihenfolge und der lateinischen Benennungen zu bedienen, wie sie das in Kürze erscheinende „Verzeichniss der Vögel Deutschlands“ enthält.
4. Alles, was auf eine Art Bezug hat, unter dem Namen derselben zu vereinigen, und zwischen jeder folgenden Spezies einen mindestens einen Centimeter breiten freien Raum zu lassen, damit jede auf den einzelnen Bogen angeführte Art leicht abgetrennt werden kann.
4. Die Manuscripte im Januar einzusenden, da in der ersten Hälfte des Februars mit der Bearbeitung derselben begonnen wird.

Die geehrten Herren Mitarbeiter werden ergebenst ersucht, ihre ornithologischen Beobachtungsnotizen an den zeitigen Vorsitzenden des Ausschusses, Dr. RUDOLF BLASIUS, Braunschweig, Petri-thorpromenade 25, einzusenden und zwar im Januar 1885 für das Beobachtungsjahr 1884, im Januar 1886 für das Jahr 1885 u. s. f. Die Fragen in Betreff des Vorkommens der in Verzeichniss A. aufgeführten Arten sind möglichst sofort, spätestens im Januar 1885 zu beantworten.

In zweifelhaften diagnostischen Fällen ist der Unterzeichnete gern zur Auskunft bereit und bittet, die betreffenden Vögel, resp. Eier oder Nester zur Bestimmung an ihn einzusenden, resp. andere Fragen zu stellen.

Jeder Mitarbeiter erhält, wie bisher, die vom Ausschusse zu veröffentlichenden Jahresberichte und Karten, zu denen er Notizen eingeliefert hat.

Braunschweig, im November 1884.

I. A.

Der Vorsitzende des Ausschusses für die Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands.

Dr. Rudolf Blasius.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Blasius Rudolf

Artikel/Article: [Aufruf an alle Vogelkenner Deutschlands. 340-343](#)